

Commission pour le patrimoine culturel (« COPAC »)

**Vu la loi du 25 février 2022 relative au patrimoine culturel ;
Vu le règlement grand-ducal du 9 mars 2022 déterminant la composition, l'organisation et le
fonctionnement de la Commission pour le patrimoine culturel ;**

Attendu que l'immeuble sis 72, rue de Luxembourg à Esch-sur-Alzette se caractérise comme suit :

Im Rahmen der Modernisierung der Metzschmelz um 1912 ließ die ARBED in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schloss „Berwart“ acht Wohnhäuser (GAT) für ranghohe Mitarbeiter entlang der Rue de Luxembourg errichten. Mit der Planung der Gebäude, von denen vier als Einzelwohnhäuser und zwei als Doppelwohnhäuser (BTY) realisiert werden sollten, wurden die luxemburgischen Architekten Paul Flesch (1870-1955) und Paul Funck (1875-1939) beauftragt. Anhand erhaltener Baupläne lassen sich die Häuser Nr. 68 (Funck)¹ und 80-82 (Flesch)² eindeutig den jeweiligen Architekten zuordnen. Der Rang der jeweiligen Bewohner spiegelt sich dabei sowohl in der jeweiligen Größe der Häuser und Grundstücke als auch in der Architektur und Ausstattung wider (SOK). Zudem markiert die jeweilige Entfernung zum Schloss den Rang der Bewohner (SOK). Das Prestige und der repräsentative Charakter dieses architektonischen Ensembles werden durch eine 1920 von dem französischen Zeichner Georges Peltier angefertigte Zeichnung³ eindrucksvoll belegt. Die Zeichnung zeigt das Gelände der Escher Hütte, rechts unten im Vordergrund sind die Wohnhäuser abgebildet, in unmittelbarer Nähe zum Schriftzug „Aciéries réunies de Burbach – Eich – Dudelange“, wodurch die besondere Stellung der Bewohner im Unternehmen unterstrichen wird. Wenngleich sich Umfang und Zuschnitt der einzelnen Parzellen im Laufe der Zeit etwas verändert haben, hat sich dieses architektonische Ensemble mit seinen einzelnen Bauwerken und den sie umgebenden Gärten mit üppigem Baumbewuchs als Zeugnis für das Selbstverständnis der ARBED und ihrer Darstellung nach außen erhalten (AUT).

Im Norden an das Grundstück der Villa für Auguste Metz schließen sich als nächster Teil des Ensembles Grundstück und Wohnhaus (GAT) des Ingenieurs Léon Kugener an, der von 1913 bis 1918 Walzwerkchef bei ARBED-Esch war. Wie die übrigen Häuser des Ensembles liegt die Villa (BTY) von der Straße zurückversetzt in einem mit Bäumen bestandenen, repräsentativen Garten. Stilistisch weist die Villa Verwandtschaft mit den Bauten für die Direktoren Hoff und Metz auf und zeigt Züge des zeitgenössischen deutschen Villenbaus (CHA). Wie diese Häuser diente auch die Villa des Ingenieurs Kugener der äußeren Repräsentation (SOK). Das Gebäude aus einem Keller, einem Erdgeschoss (Hochparterre), erster Etage und Dachgeschoss. Als Hauptfassade dient die nach Westen zur Straße gelegene Gebäudeseite.

Die zweiachsig gegliederte Fassade weist eine Sockelzone auf, Erdgeschoss und erste Etage werden durch ein Gurtgesims vom Dachgeschoss geschieden. Die Fensteröffnungen tragen als bauzeitliche Schmuckelemente Gesimse und Konsolen, am Giebel befindet sich ein Treppenfries (AUT).

¹ Funck, Paul, *Projekt zu der Wohnung des Herrn Direktor Hoff*, [Bauantrag], Gemeindearchiv Esch-sur-Alzette, 1912.

² Flesch, Paul, *Habitation de monsieur l'ingénieur Kipgen*, [Bauantrag], Gemeindearchiv Esch-sur-Alzette, 1912.

³ Peltier, Georges: *Aciéries réunies de Burbach – Eich – Dudelange. Usine d'Esch-sur-Alzette*, [Zeichnung], 1920.

Authentisch ist auch die Dachgaube mit Satteldach auf der rechten Achse (AUT). Auf der rückwärtigen Seite wurden besonders am Wintergarten größere Veränderungen vorgenommen. Der Wintergarten hat nicht bauzeitliche Metallfenster, ebenso nachträglich sind die Geländer der Treppe vor dem Wintergarten und auf dem Altan. Gut erhalten ist hingegen der Eingangsbereich auf der Nordseite mit seinen eleganten, mehrfach profilierten Gesimsen und der zweiflügligen, durchfensterten Eingangstür mit Oberlicht (AUT).

Auch im Inneren hat sich historische Bausubstanz in erheblichem Maße erhalten. So ist die innere Struktur zu großen Teilen gewahrt worden und es sind viele Elemente der Innenausstattung überliefert, wie Parkettfußböden, Fenster, Türen, Türklinken und Türleibungen (AUT)

Die Villa 72, rue de Luxembourg in Esch-sur-Alzette ist sowohl als integraler Bestandteil eines architektonischen Ensembles von Kaderwohnhäusern der ARBED-Esch als auch aufgrund seiner gut erhaltenen Bausubstanz im Äußeren wie Inneren schutzwürdig.

Erfüllte Kriterien: Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für die Entstehungszeit, (SOK) Sozial- oder Kultusgeschichte, (BTY) Bautypus.

La COPAC émet à l'unanimité un avis favorable pour un classement en tant que patrimoine culturel national de l'immeuble sis 72, rue de Luxembourg à Esch-sur-Alzette (no cadastral 3152/16192).

Présent(e)s : Alwin Geimer, André Schoellen, Beryl Bruck, Christina Mayer, Claude Schuman, Guy Thewes, Jean-Claude Welter, John Voncken, Marc Schoellen, Michel Pauly, Mathias Fritsch, Patrick Bastin, Paul Ewen, Regis Moes.

Luxembourg, le 4 mai 2022